

der Säure nicht auflöslich sind. Man nimmt nunmehr sowohl die zuerst abgegossene Auflösung, als den zweiten Aufguß mit dem Bodensatz und läßt beides durch ein Filtrum laufen, das aus einer Dute von ungeleimtem Druck- oder weißem Löschpapier, welche in einem gläsernen Trichter ausgebreitet und mit demselben über ein gläsernes Gefäß gebracht wird. Durch dieses Filtrum fließt nunmehr die saure Auflösung in das untergesetzte Gefäß und das Unaufgelöste bleibt auf dem Löschpapier, jedoch muß letzteres noch einigemal mit destillirtem Wasser übergossen werden, um dadurch alle Kalkauflösung aus dem Bodensatz auszuwaschen.

§. 9.

Aus der durchfiltrirten Flüssigkeit wird nunmehr der darin unsichtbar enthaltene Kalk dadurch abgeschieden, daß derselben so lange eine Auflösung des gereinigten Weinsteinosalzes (*Oleum Tartari per deliquium*) zugetropfelt wird, bis keine Trübung weiter erfolgt. Auch diese Niederschlagung muß indes in einem geräumigen gläsernen Gefäße vorgenommen werden, weil ebenfalls eine Aufbrausung davor entsteht. Hat sich endlich der niedergeschlagene Kalk in der Flüssigkeit nach einiger Ruhe zu Boden gesetzt, so muß die Mischung mit einem gläsernen Stäbchen durcheinander gerührt und durch ein reines Filtrum dergestalt gelassen werden, daß von dem Niederschlage nichts verloren geht. Dieser Niederschlag, welcher auf dem Filtrum liegen bleibt, giebt, nachdem er vollkommen trocken geworden ist, welches durch einen warmen Ofen oder an der Sonne befördert wird, durch das Gewicht zu erkennen, auf wieviel sich der Antheil von Kalk in der untersuchten Steinart belaufe. Je härter die Kalksteine sind, desto mehr und desto bessern Kalk geben sie, erfordern aber auch den